



Pressemitteilung

Hegweg-Baugrube war eine Fundgrube

Die Baugrube Hegweg / Frankfurter Straße hat sich für die „Heimatkundigen im VVV Langen“ als wahre Fundgrube erwiesen. Dass diese Baustelle an einem interessanten Ort liegt, war bekannt. Denn nur wenige Meter südlich auf der Frankfurt Straße soll die Kleine Pforte, das nördliche Langener Stadttor, gestanden haben. Deshalb war es denkbar, dass bei den Bauarbeiten Fundamentreste gefunden werden. Dem war aber nicht so.

Allerdings brachten die Tiefbauarbeiten so genannte Streufunde zu Tage, die von den angesprochenen Arbeitern aufgehoben und an die Heimatkundigen weiter gegeben wurden. Reste von einem Bembel waren genauso dabei wie glasierte Tonstücke und Scherben. Am interessantesten war eine dickwandige, unebene Flasche aus Milchglas, die nach einer Rückfrage beim Landesmuseum in Darmstadt als Apothekerflasche aus dem Ende des 19. Jahrhunderts gekennzeichnet wurde.

Die meisten Funde gab es an der Hausecke Frankfurter Straße 22, dem alten Rentamt, dem ersten Finanzamt in Langen.

Es bleibt interessant, ob bei den anstehenden Bauarbeiten im Hegweg und den anderen Altstadtstraße weitere Funde gemacht werden.

Denn der Hegweg war eine überörtliche Verbindung in Richtung Dreieichenhain mit hoher Bedeutung, bis 1841 - 1845 die Chaussee nach Offenthal, die heutige Dieburger Straße, ausgebaut wurde.

Der Langener Heimatkundige und Zeitungsverleger G.H.W.Werner hat bereits 1879 in seinen „Briefen an einen Freund aus Langen, Beiträge zur neuesten Geschichte des Marktfleckens Langen“, die Situation am Hegweg drastisch beschrieben.

Langen, 2. April 1880 - Zehnter Brief

Der Heegweg, Freund, wird jetzt chaussiert

Was Dich gewiss auch interessiert

Ich brauch es Dir nicht erst zu sagen

Wie sich auf ihm das Vieh muß plagen

Selbst wenn auch garnicht schwer beladen

Denn tiefer Koth war zu durchwaten

Bedenklich stand oft Mancher da

Wenn er die großen Pfützen sah

Auf diesem Weg hat man seit Jahren

Gar vielen Schmutz und Dreck gefahren

Und hat bei Tage und bei Nacht

Gar Mancherlei darauf gebracht

Womit man sonst nicht wußte hin
Weil's nirgends hin zu passen schien
Glas, Scherben, Blechwerk, Schuh
Und vieles andere dazu

Langen, 31. August 1881 - Vierzehnter Brief

Der Heegweg , Freund, ist jetzt chaussiert
Drum Ehre dem, dem sie gebührt
Vor allem unserm Ortsvorstand
Der das Bedürfnis hat erkannt

Viel Dank ist ihnen schon geworden
Von Leuten aus den Nachbarorten
Die oft verzweifelnd dagestanden
Und nirgends eine Rettung fanden
So werde dem Verdienst zum Lohne
Wie sich's gebühret eine Krone

Bleibt abzuwarten, was bei den anstehenden Bauarbeiten noch
alles zu Tage kommt. Die Heimatkundigen im VVV Langen
werden es interessiert beobachten.

Anlagen: Foto einzelner Streufunde
Logo der Heimatkundigen im VVV Langen

ViSdP und Fotos:
Reinhold Werner, Karlstraße 21, 63225 Langen